

04 | 2023

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

GEMEINSAM STATT EINSAM

Zu Besuch in einer
Senioren-WG

Seite 10

ZEIT DER JUBILÄEN

in den Einrichtungen
des Wiener Hilfswerks

ab Seite 12

EVELYN ENGLER

Die Schauspielerin
im Interview

Seite 19

Besser leben im Alter

WOHNFORMEN FÜR
ÄLTERE MENSCHEN

Seite 4







Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

IN UNSERER HEUTIGEN ZEIT kann es sehr schön sein, ein gewisses Alter zu erreichen, nach vielen arbeitsreichen Jahren nicht mehr mitten im Erwerbsleben zu stehen und sich verstärkt auf die Familie, Freunde und Interessen zu fokussieren. Zudem entdecken in der Pension viele Menschen als neue Leidenschaft freiwilliges Engagement in sozialen Organisationen wie dem Wiener Hilfswerk, wofür wir ganz besonders dankbar sind. Denn ohne unsere zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten wir in vielen Bereichen unsere Arbeit nicht so umfassend umsetzen. Deshalb möchten wir Ihnen gerne in dieser und den nächsten Ausgaben einige unserer engagierten Freiwilligen vorstellen.

Das fortschreitende Alter bringt dann aber auch die eine oder andere Herausforderung mit sich. Wenn schließlich nicht mehr alles allein erledigt werden kann, gibt es beim Wiener Hilfswerk vielfältige Unterstützung: angefangen mit dem Wohnangebot in den Senioren-Wohngemeinschaften über die Betreuung in unseren Tageszentren bis hin zur mobilen Hilfe und Pflege in den eigenen vier Wänden und zum Notruftelefon. Durch diese Möglichkeiten können auch pflegebedürftige Menschen den Alltag nach ihren eigenen Vorstellungen verbringen. Das ist viel wert.

Karin Praniess-Kastner, MSc
Präsidentin des Wiener Hilfswerks



4 IM FOKUS

Wohnformen für ältere Menschen

12 ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

20 Jahre Mobiles Palliativteam

15 KINDHEIT & JUGEND

Kindergruppe FIDI feiert 10. Geburtstag

16 LEBEN & GESELLSCHAFT

Das vielfältige Engagement der
Hilfswerk Nachbarschaftszentren

34 MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

Selbstständig wohnen und
gemeinsam Freizeit gestalten – das
genießen Hedwig (ganz links) und ihre
Mitbewohnerinnen besonders.

Wohnen im Alter

Das Alter selbst gestalten. Haben Sie sich auch schon die Frage gestellt, wie Sie leben wollen, wenn Sie älter werden? Selbstbestimmt und eigenständig – aber mit der Möglichkeit, Unterstützung zu erhalten?

Älterwerden ist etwas Wunderbares. Man wird gelassener und reifer, hat man doch bereits viel erlebt und Erfahrungen gesammelt. Dinge, die früher als selbstverständlich angesehen wurden, gewinnen außerdem mehr an Qualität. Das Alter bringt aber gleichzeitig auch Veränderungen mit sich, insbesondere in Bezug auf Mobilität und Selbstständigkeit, die man ernst nehmen sollte.

BEST AGER PLANEN VOR

Wie wir diesen Lebensabschnitt gestalten, liegt auch in unseren Händen. Um das Alter in vollen Zügen zu genießen, ist es wichtig, sich frühzeitig mit den verschiedenen Aspekten des Alters auseinanderzusetzen. Die Frage „Wie will und kann ich in Zukunft wohnen“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Sich selbst einzugestehen, dass man Hilfe brauchen könnte, ist nicht leicht. Es ist nur allzu menschlich, Entscheidungen hinauszuzögern, bis es unvermeidlich wird, eine Lösung zu finden. Gerade

solche Last-Minute-Entscheidungen können leicht zu Unzufriedenheit führen. Wer frühzeitig plant und vorsorgt, kann die Weichen für die Zukunft selbst stellen und die Kontrolle über seine Lebensumstände behalten.

SELBSTBESTIMMT LEBEN

Körperliche Veränderungen im Alter sind vollkommen natürlich und gehören zum Leben dazu. So auch der Umstand, dass der Bewegungsradius im höheren Alter kleiner wird und im Zuge dessen die Wohnung bzw. der Wohnort einen höheren Stellenwert bekommt. „Im höheren Alter werden fremde Reize und unkontrollierbare Situationen als belastender erlebt als in jungen Jahren. Die Nervenfasern leiten mit zunehmendem Alter Impulse langsamer weiter und neue Informationen können nicht mehr so gut verarbeitet werden. Daher wird der Aufenthalt an vertrauten Orten und in der behaglichen Wohnung als besonders beglückend erlebt“, erklärt Pflegeexpertin Sabine Maunz.





WISSEN

Unsere Lebenserwartung steigt stetig an. Von rund 9,1 Millionen in Österreich lebenden Menschen sind 1,8 Millionen Menschen über 65 Jahre alt (Statistik Austria).



Othmar Karas
Präsident Hilfswerk Österreich

„Die Mehrzahl der Menschen in Österreich möchte zu Hause alt werden. Ob dieser Wunsch Realität wird, hängt im Fall einer Pflegebedürftigkeit oft nicht nur von einer zuverlässigen, flexiblen und leistbaren Versorgung mit professionellen Betreuungs- und Pflegeangeboten ab, sondern auch von der Alterstauglichkeit der eigenen vier Wände. Rechtzeitig den Wohnraum auf die Erfordernisse des Alters anzupassen, ist daher ratsam. Das kostet Geld, welches oft nicht vorhanden ist. Als Hilfswerk setzen wir uns daher dafür ein, dass der altersgerechte Umbau von Wohnraum für alle leistbar wird, denn Pflege zu Hause darf keine Frage des Einkommens sein.“



Der Alltagsmanager ist im betreubaren Wohnen rasch zur Stelle, wenn Hilfe nötig ist.

»» **DIE EIGENEN VIER WÄNDE**

Den allermeisten Menschen ist es am liebsten, auch im fortgeschrittenen Alter in ihren eigenen vier Wänden, in ihrer vertrauten Umgebung, zu wohnen. Sollten sie dann Hilfe im Alltag benötigen oder Pflegebedarf haben, gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten – von stundenweiser Hilfe im Haushalt über die Hauskrankenpflege durch Pflegepersonal bis hin zur 24-Stunden-Betreuung. Auch das Modell des „Betreubaren Wohnens“ kommt diesem Wunsch entgegen. Es richtet sich an Menschen mit geringem Bedarf an Hilfe und Betreuung. Man wohnt selbstständig in seiner eigenen Wohnung. Beratung und Unterstützung erhält man durch die Familienmanager/innen.

Eigenständig, aber in ein soziales Umfeld eingebettet, ist man auch im „Betreuten Wohnen“. Man lebt in einer eigenen, altersgerechten Wohnung und hat gleichzeitig Zugang zu einem integrierten Betreuungsangebot. Das Grundleistungsangebot ist für alle da und die Bewohnerinnen und Bewohner können auf weitere Dienstleistungen bei Bedarf zugreifen. Sozialbetreuungsfachkräfte übernehmen organisatorische Tätigkeiten.

SENIOREN-WGs

Alters-Wohngemeinschaften (Alters-WGs) sind ein innovatives, neues Wohnkonzept für ältere Menschen, um soziale Interaktion und gegenseitige Unterstützung zu fördern. Man bewohnt ein Zimmer innerhalb einer be-



Frischlucht tanken – auf dem eigenen Balkon oder beim Plausch auf dem „Bankerl“.

treuten Wohnung. Gemeinsame Aktivitäten und Ressourcen ermöglichen es den Bewohnern, ein aktives soziales Leben zu führen und gleichzeitig auf Hilfe zurückgreifen zu können. Angefangen von einem „Basispaket“ reicht der Unterstützungsaufwand bis hin zu Mobiler Pflege und Betreuung.

Falls man im Alter doch mehr Unterstützung und Pflege benötigt, dann ist ein Seniorenheim die optimale Lösung. Dort genießt man sein eigenes Zimmer und kann sich zurückziehen, ist aber in Gesellschaft und hat die Sicherheit einer Rundumbetreuung. Einsamkeit im Alter muss nicht sein. Abhilfe schaffen unter anderem auch die Tageszentren. Die Besucherinnen und Besucher wohnen weiter-

hin in ihrem gewohnten Umfeld, tagsüber besuchen sie ein Tageszentrum und können dort an Aktivitäten teilnehmen oder auch nur in Gesellschaft ein gutes Buch lesen.

Das Wohnen im Alter sollte nicht dem Zufall überlassen werden. Frühzeitige Planung und die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten des Älterwerdens sind nämlich der Schlüssel zu einer selbstbestimmten und komfortablen Lebensgestaltung. Die Nutzung von sozialen Netzwerken, die Anpassung des Wohnumfelds, die Inanspruchnahme professioneller Dienste und das Erkunden alternativer Wohnformen sind Schritte, die dazu beitragen können, die Herausforderungen des Alters erfolgreich zu bewältigen. Indem wir aktiv darüber nachdenken, wie wir im Alter leben möchten, schaffen wir die Grundlage für ein erfülltes und eigenständiges Leben auch in späteren Jahren. ■

Das Hilfswerk bietet eine Vielzahl an Wohnmöglichkeiten im Alter an. Informationen dazu erhalten Sie bei der Pflegeberatung. Erkundigen Sie sich unverbindlich bei unserer Service-Hotline oder auf unserer Website www.hilfswerk.at



Optimal wohnen und leben im Alter



Sabine Maunz

Klinische und Gesundheitspsychologin,
Fachbereichsleitung Pflege und
Betreuung Hilfswerk Österreich

Damit Sie auch im Alter nichts an Lebensqualität einbüßen, sollten Sie sich rechtzeitig überlegen, wie Sie wohnen möchten und was Ihnen wichtig ist. Wir haben dazu Tipps von unserer Pflege-Expertin.

HAND IN HAND: Was empfehlen Sie älteren Menschen, die sich Gedanken über das Wohnen im Alter machen?

SABINE MAUNZ: Stellen Sie sich verschiedene Szenarien vor, die Sie im Alter gerne erleben möchten: z. B. Menschen treffen, ein Haustier halten, im Garten werken oder mit anderen zusammen sein. Fragen Sie sich, wie muss mein Wohnort gestaltet sein, damit ich das tun kann. Beachten Sie, dass im Alter Mobilität, die Muskelkraft und Wahrnehmungsfähigkeit zurückgehen, und sorgen Sie vor, um Ihren Bewegungsradius durch eine intelligente Wohngestaltung lange aufrechtzuerhalten. Die Kolleginnen und Kollegen des Hilfswerks bieten fachlich fundierte Empfehlungen zur Wohnraumadaption an, um auch im hohen Alter möglichst selbstständig zu sein.

Was sind die häufigsten Argumente für den Entschluss, in eine betreute Wohnform zu übersiedeln?

Eine betreute Wohnform ist eine wunderbare Möglichkeit, autonom

und gleichzeitig mit bedarfsgerechter Unterstützung zu wohnen. Diese Wohnform ist für Personen geeignet, die selbstbestimmt in einer altersgerechten Wohnung mit einem integrierten Betreuungsangebot leben möchten. Die unterstützende Betreuung richtet sich nach dem individuellen Bedarf und gibt Sicherheit und Entlastung im Alltag. Das schafft Freiraum für mehr Entspannung oder liebgelebte Aktivitäten.

Was entgegnen Sie jemandem, der Angst vor einer großen Veränderung der Wohnsituation hat?

Alle Veränderungen im Leben von Menschen sind begleitet von Gefühlen der Unsicherheit. Man weiß noch nicht, welche Auswirkungen die Veränderung haben wird und ob man damit gut zurechtkommen wird. Man verlässt eine vertraute Umgebung und weiß noch nicht, wie sehr man diese vermissen wird. Aufregung, Angst, Unsicherheit und oft auch Trauer sind natürliche emotionale Begleiter der Veränderung. Diese Gefühle sollte man akzeptieren, aber ihnen auch nicht zu viel Raum

geben. Schließlich wird die Veränderung auch positive Aspekte zeitigen. Fragen Sie sich: Was wird nach der Übersiedlung besser sein? Menschen benötigen Zeit, um mit einer veränderten Situation vertraut zu werden und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Daher hilft es Personen in der Übergangsphase, mit sich und der neuen Umgebung Geduld zu haben und sich um gegenseitiges Verständnis zu bemühen.

Je älter man wird, desto mehr wird die Wohnung zum Mittelpunkt. Warum ist das so?

Körperliche Veränderungen im Alter sind vollkommen natürlich und gehören zum Leben dazu. So auch der Umstand, dass der Bewegungsradius im höheren Alter kleiner wird und im Zuge dessen die Wohnung bzw. der Wohnort einen höheren Stellenwert bekommt. Sicherheit, Behaglichkeit und Übersicht gewinnen im Alltag von älteren Menschen an Bedeutung. Schaffen Sie sich daher ein schönes, behagliches Zuhause, in dem Sie sich nicht nur sicher, sondern auch wohlfühlen. ■

Wir bewegen Österreich

Am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag, war es so weit. Die große Spendenaktion „Wir bewegen Österreich“ fand am Ring ihren sportlichen Abschluss. 35.000 teilnehmende Personen haben gemeinsam an diesem Aktionstag eine Gesamtanzahl von 983.432 Bewegungsminuten über die „spusu Sport“-App gesammelt.

Nach der Eröffnung durch Sportminister Werner Kogler, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Bürgermeister Michael Ludwig, Sport- Austria-Präsident Hans Niessl und ORF-CSR-Leiter Pius Strobl ging das Special Event um 14 Uhr für

„Wir bewegen Österreich“-Botschafter Philipp Jelinek und mehrere tausend Teilnehmende beim Burgtheater los. Der „Vorturner der Nation“ konnte zahlreiche Menschen dazu motivieren, mit ihm den Ring zu umrunden – mit dabei war auch eine sportliche Hilfswerk-Gruppe. Ziel der gesamten Aktion – die ab sofort jährlich stattfinden wird – ist es, mehr Bewusstsein für Gesundheit und Solidarität zu schaffen. „Wir bewegen Österreich“ ist eine Initiative von „Österreich hilft Österreich“ (eine Kooperation von ORF und Österreichs größten Hilfsorganisationen Hilfswerk, Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz und Volkshilfe) in Zusammenarbeit mit Österreichs



Sportverbänden und -vereinen. Die Spenden kommen Projekten zugute, die Kinder und Jugendliche auf vielfältige Weise stärken. ■

DAS GESCHIRR MIT DEM TRICK – SELBSTSTÄNDIG ESSEN UND TRINKEN OHNE STIGMA

„Wenn ich eher gewusst hätte, dass es so etwas gibt...“

Sie pflegen einen Angehörigen und möchten ihn dabei unterstützen, so lange wie möglich selbstständig zu essen und zu trinken? Sie haben vielleicht auch schon verschiedene Hilfsmittel ausprobiert, aber sie funktionieren nicht, sind unansehnlich und Ihr Angehöriger möchte sie eigentlich gar nicht benutzen? Mit diesem alltäglichen Problem sind Sie nicht allein. Deshalb hat sich ORNAMIN zur Aufgabe gemacht, Ess- und Trinkhilfen zu entwickeln, die nicht nur intuitiv funktionieren, sondern auch noch schön aussehen.

Das Besondere an den Tellern, Bechern und Brettchen von ORNAMIN ist, dass man sie auf den ersten Blick nicht als Hilfsmittel wahrnimmt. Denn ihre unterstützenden Funktionen sind im Design versteckt, um die Betroffenen nicht zu stigmatisieren. So kann vermieden werden, dass das benötigte Hilfsmittel von vornherein abgelehnt wird oder sich der Angehörige unwohl bei der Benutzung fühlt.

Wenn Sie Ihrem Angehörigen ein Stück Unabhängigkeit und Lebensqualität zurückgeben möchten, beraten wir Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Ess- und Trinkhilfen. Nähere Informationen und Kontaktdaten unter www.ornamin.com.



Ideal auch als  Weihnachtsgeschenk

Der Teller mit Kipp-Trick und der Becher mit Trink-Trick unterstützen beim Essen und Trinken, ohne dabei aufzufallen. Mehrfach ausgezeichnet und 100% Made in Germany.

20% Rabatt auf die erste Bestellung im Onlineshop auf www.ornamin.com. Rabatt-Code: **HILFSWERK20**

*Gültig vom 01.12.2023 bis 29.02.2024. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Alle Rechte vorbehalten.



Brettspiele stehen bei Silvia und Karl hoch im Kurs, sie verbessern soziale und kognitive Fähigkeiten.

Gemeinsam statt einsam

Neue Wohnform. Kleine persönliche Wohneinheiten und ein großer Gemeinschaftsbereich zeichnen die sehr familiär strukturierten Senioren-WGs des Hilfswerks aus.

Eine große, lichtdurchflutete Wohnung und viele freundliche Gesichter begegnen einem beim Betreten einer ganz besonderen Wohngemeinschaft, einer Senioren-WG. Die WG befindet sich inmitten einer Wohnhausanlage ebenerdig am Stadtrand. Mit 8 Wohnplätzen zählt sie zu den größeren Senioren-WGs, die es bereits seit Mitte der 90er Jahre gibt.

STARKER ZUSAMMENHALT

Was ist nun das Besondere an dieser Wohnform für ältere Menschen? Die Hand in Hand hat sich einen Vormittag lang in der WG umgeschaut und mit der 34-jährigen Sozialarbeiterin Stefanie Jury gesprochen, die gemeinsam mit einer Kollegin die WG betreut. Ein Mal pro Woche kümmert sie sich einige Stunden lang, neben ihrer Hauptaufgabe in der sozialarbeiterischen Betreuung, um sämtliche administrative Agenden

der WG. „Das Schöne an unserer WG ist, dass es richtig familiär zugeht. Wir sind wie eine kleine Familie und sorgen auch füreinander. Wir können stark auf persönliche Wünsche eingehen“, berichtet sie aus ihrem Alltag. „Außerdem unternehmen wir viel gemeinsam und bieten zahlreiche Aktivitäten an, die die Gemeinsamkeit stärken.“

„Skip-Bo“ und „Mensch ärgere dich nicht“ sind unsere Lieblingsspiele“, erzählt Silvia strahlend, die seit einiger Zeit hier wohnt und sehr glücklich in ihrer neuen Bleibe ist. Voraussetzung für das Wohnen in der Senioren-WG ist, dass man weitgehend mobil ist und keine Betreuung in der Nacht benötigt. Ab einem Alter von ca. 60 Jahren kann man Teil der WG werden.

Jede Bewohnerin, jeder Bewohner hat sein eigenes Reich, in das man

Am großen Küchentisch ist immer was los. Die moderne Küche lädt zum Plaudern ein.



Sozialarbeiterin Stefanie Jury und „Gärtnerin“ Ingrid freuten sich heuer über eine gute Ernte.



Individualität ist wichtig – Ingrid hat ihr Zimmer ganz nach ihrem Geschmack eingerichtet.

sich zurückziehen kann, wenn man Ruhe braucht. Oder auch nur alleine einen Film schauen oder seine Lieblingsmusik hören möchte. Die großzügigen Zimmer sind modern und komfortabel ausgestattet, und jedes Zimmer hat eine eigene Terrasse, die in der warmen Jahreszeit gerne und häufig genutzt wird.

HEIMHILFE & BESUCHSDIENST

Die WG wird von Heimhelferin Monika betreut, die nicht nur den Haushalt managt und Unterstützung zum Beispiel beim Duschen anbietet, sondern sich auch sehr dafür einsetzt, dass es ein gutes, respektvolles Miteinander in der WG gibt. Für das Essen ist jede und jeder selbst zuständig. Viele lassen sich von Essen auf Rädern verwöhnen, einige kochen selbst oder mit Heimhelferin Monikas Unterstützung. Dann gibt es da noch den „Besuchsdienst“, der für die WG da ist. Die Kolleginnen

unterstützen die WG-Bewohnerinnen und -Bewohner beim Einkaufen, übernehmen Botengänge und begleiten sie zu ihren Freizeitaktivitäten, wie das wöchentliche Boccia-Training von Karl, der bereits höchst erfolgreich bei den Special Olympics war.

Die Bewohnerinnen bringen sich auch – je nach ihren persönlichen Vorlieben – im Haushalt ein. So gibt es für jeden Bereich „Zuständige“. Die 81-jährige Ingrid ist – so wie sie es auch im Berufsleben zuvor war – die Gärtnerin in der WG. Sie hat nicht nur einen grünen Daumen für die sattgrünen Zimmerpflanzen im Wohnbereich, sondern betreut auch die zwei modernen Hochbeete vor dem Haus. Dort gedeihen neben Cherrytomaten und Rosmarin auch im Herbst noch köstliche Erdbeeren. Silvia wiederum hat eine sehr kreative Ader und hat die farbenfrohe Decke für die gemeinsame Couch selbst gehäkelt.

Sollte jemand einmal eine Hauskrankenpflege benötigen, dann besteht stundenweise auch dazu die Möglichkeit. Selbstverständlich gibt es auch wie in jeder Gemeinschaft unterschiedliche Sichtweisen. „Aber das sind Kleinigkeiten, die wir gemeinsam gut lösen können“, so die erfahrene Sozialarbeiterin Stefanie. „Manchmal schlüpfte ich eben kurz in die Rolle der Mediatorin“, schmunzelt sie. Abschließend berichtet sie uns von einer besonders berührenden Geschichte. „Eine Dame, die 2020 mit 90 Jahren bei uns eingezogen ist, ist bei uns noch einmal so richtig aufgeblüht. Sie hat wieder ihr altes Hobby, das Malen, aufgenommen und uns alle Kunstwerke, die in der WG hängen, beschert. Sie hat alte Kontakte wieder aufgefrischt und war bis zuletzt sehr glücklich bei uns“, erzählt Stefanie von einem der vielen positiven Erlebnisse, die ihre Arbeit so wertvoll machen. ■

MOBILES PALLIATIVTEAM DES WIENER HILFSWERKS:

20 Jahre würdevolle Betreuung und Begleitung

Das Mobile Palliativteam des Wiener Hilfswerks leistet bereits seit zwei Jahrzehnten unverzichtbare Arbeit für ihre Patientinnen und Patienten und deren Familien. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens fand am 18. Oktober eine Jubiläumsfeier mit abwechslungsreichem Programm und zahlreichen Gästen statt.

Collegialität
PRIVATSTIFTUNG

**Fonds
Soziales
Wien**  **Für die
Stadt Wien**
Gefördert vom Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien



Im Oktober 2003 hat das Wiener Hilfswerk mit Unterstützung der Collegialität Privatstiftung die „Hospizpflege daheim“ ins Leben gerufen und damit den Grundstein für das heutige Mobile Palliativteam gelegt. Das Team besteht aus speziell ausgebildeten diplomierten Pflegekräften, Ärztinnen und Ärzten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Freiwilligen und betreut Menschen mit fortgeschrittenen lebensbedrohlichen Erkrankungen. Es sorgt für ein besseres Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten unter anderem durch die Behandlung von Schmerzen und Symptomen, intensive Gespräche sowie tiergestützte Therapie. Das Team ist rund um die Uhr erreichbar und unterstützt auch betreuende Angehörige. Das Angebot wird gefördert vom Fonds Soziales Wien.

In unvorhersehbaren Notsituationen kommt die Task Force des Mobilien Palliativteams zum Einsatz. Task Force bedeutet: eine besonders rasche, unbürokratische Übernahme und Betreuung von Patientinnen und Patienten. Die Task-Force-Einsätze werden ermöglicht durch die MA 40 – Geschäftsstelle der Stiftungsverwaltung, die seit 2021 die finanziellen Mittel dafür bereitstellt.

Am 18. Oktober 2023 wurde im Veranstaltungssaal SkyDome des Wiener Hilfswerks nicht nur auf zwei Jahrzehnte Mobiles Palliativteam zurückgeblickt, sondern insbesondere die Wertigkeit und Bedeutung der Arbeit für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige unterstrichen. Diese

gaben ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr persönliche Einblicke in die Palliativbetreuung. Neben einem vielfältigen Programm mit Vorträgen und Erfahrungsberichten wurde das speziell für dieses Einsatzgebiet neu kreierte Aromaöl „Seelentröster“ vorgestellt, das in Kooperation zwischen dem Mobilien Palliativteam des Wiener Hilfswerks und Duftbauer Stefan Zwickl von Steppenduft entstanden ist. Es trägt zur Entspannung in herausfordernden Situationen bei und kann zukünftig in der Aromatherapie bei Patientinnen und Patienten eingesetzt werden. Die Feier wurde durch eine weitere großzügige Spende von 20.000 Euro des langjährigen Unterstützers Collegialität Privatstiftung ermöglicht. ■



GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



HILFSWERK

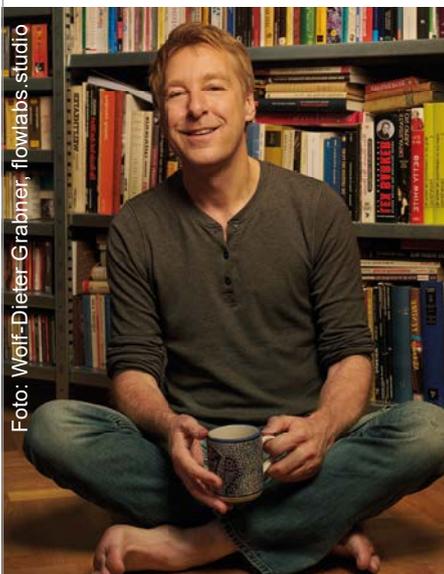


Foto: Wolf-Dieter Grabner, flowlabs.studio

MAX MÜLLER BENEFIZKONZERT

für das Mobile Palliativteam des Wiener Hilfswerks

Freitag, 22. März 2024, 1. Vorstellung: 16 Uhr / 2. Vorstellung: 20 Uhr

Lorely-Saal
Penzinger Straße 72
1140 Wien

Tickets: € 45,-

www.wiener.hilfswerk.at



**Fonds
Soziales
Wien**

Für die
Stadt Wien

Gefördert vom Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien





Evelyn Job bei ihrer freiwilligen Tätigkeit im Wiener Hilfswerk

Ich möchte das noch lange machen

Was macht man, wenn man mit beiden Beinen im Arbeitsleben steht, sehr viel Zeit im Job verbringt, den positiven Stress dabei genießt und dann in die nachberufliche Lebensphase hinüberwechselt? Man sucht sich neue Aufgaben. Genau das hat Evelyn Job gemacht.

Nach ehrenamtlichen Einsätzen bei verschiedenen anderen Vereinen ist die ehemalige Geschäftsführerin einer Consultingfirma im Mai 2022 zum Wiener Hilfswerk gekommen. Seitdem unterstützt sie die Abteilung Kinderbetreuung als Freiwillige. Zu ihren Aufgaben zählt das Versenden der verschlüsselten Betreuungsvereinbarungen an die Eltern, die Aktualisierung der Ablage, das Ausdrucken von Unterlagen und die Vorbereitung von Aussendungen.

„Ich freue mich jedes Mal, wenn ich am Dienstag kommen darf“, meint Evelyn Job, „und es macht mir gar

nichts aus, wenn es mal ein bisschen stressig wird. Das bin ich von früher gewohnt.“ Um acht Uhr am Morgen geht es los, und manchmal – wenn viel zu erledigen ist – kann es auch 15 Uhr werden, bis sie das Büro verlässt. Aber das stört sie nicht. „Ich liebe Büroarbeit“, strahlt sie, „mir macht diese Arbeit – auch am PC – sehr viel Spaß.“

Für das Team der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen der Abteilung Kinderbetreuung sind die Dienstage mit Frau Job eine große Entlastung. „Wir schätzen ihre Arbeit, aber auch sie als Person sehr in unserem Team“, sagt Claudia Reisenbichler aus der Abtei-

lung Kinderbetreuung, „und wir freuen uns immer, wenn sie am Dienstag ein paar Stunden bei uns verbringt. Ihre nette, freundliche und umgängliche Art verstärkt unsere gute Arbeitsatmosphäre im gesamten Team.“

Es tut gut, gebraucht und manchmal auch gefordert zu werden, die eigenen Fähigkeiten sinnvoll einsetzen zu können und dabei auch noch Spaß zu haben. Evelyn Jobs freiwilliges Engagement im Wiener Hilfswerk ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Freiräume, die nach der Pensionierung entstehen, wirkungsvoll zur Unterstützung anderer, aber auch für das eigene Wohlbefinden genutzt werden können. ■

Kindergruppe FIDI des Wiener Hilfswerks feiert 10. Geburtstag

Im Jahr 2013 öffnete die Kindergruppe FIDI des Wiener Hilfswerks seine Pforten und ist seither eine sehr gefragte Kinderbetreuungseinrichtung in Wien-Neubau. Das 10-jährige Bestehen wurde am 20. September bei einem Jubiläumsfest gemeinsam mit vielen Kindern und Eltern aus zehn Jahren Kindergruppe FIDI gebührend gefeiert.

Mehr Informationen zum
Bereich Kinderbetreuung des
Wiener Hilfswerks:

[www.wiener.hilfswerk.at/
kinderbetreuung](http://www.wiener.hilfswerk.at/kinderbetreuung)

Als eine der erfahrensten Organisationen im Bereich Kinderbetreuung bietet das Wiener Hilfswerk neben Tagesmüttern und Tagesvätern auch eine weitere wichtige Betreuungsform an: die Kindergruppe FIDI – eine Gruppe für Kleinkinder im Alter von ein- bis dreieinhalb Jahren. Im Fokus der Betreuung stehen neben ausreichend Bewegung und gesunder Ernährung Einflüsse der Montessori- und Pikler-Pädagogik. Ein hoher Betreuungsschlüssel ermöglicht es in der Kindergruppe, auf die individuellen Bedürfnisse der Kleinen bestmöglich einzugehen.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens fand am 20. September eine Jubiläumsfeier mit buntem Programm und Kulinarik im Garten der Kindergruppe FIDI statt. Besonders erfreulich war, dass auch viele Kinder, die in den letzten zehn Jahren in der Kindergruppe betreut wurden, zu Gast waren und gemeinsam mit ihren Eltern den runden Geburtstag feierten. Dies verdeutlicht, wie stark die Verbundenheit war und noch immer ist. ■



Das vielfältige Engagement der Nachbarschaftszentren



Gefördert vom Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien

„JA“ ZU MEHRWEG: HILFSWERK NACHBARSCHAFTSZENTREN IM EINSATZ FÜRS KLIMA

Die Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks unterstützen die Aktion „Nimm’s mit in deinem Mehrweggeschirr“ der Stadt Wien – Umweltschutz in Kooperation mit der Wiener Wirtschaftskammer. Ziel ist es, 500 Personen zu aktivieren, die auf Betriebe zugehen, um die Akzeptanz von Mehrweggeschirr für Take-away zu steigern. Gibt es seitens der Betriebe ein „Ja“, kann dies mit einem Aufkleber für Gäste sichtbar gemacht werden. Die Aufkleber werden in den zehn Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks ausgegeben und können dort von Unterstützerinnen und Unterstützern sowie von Betrieben selbst abgeholt werden. Die Aktion läuft von Oktober 2023 bis Februar 2024. Wer mitmachen möchte, erhält hier weitere Informationen:

www.nachbarschaftszentren.at/nachhaltig

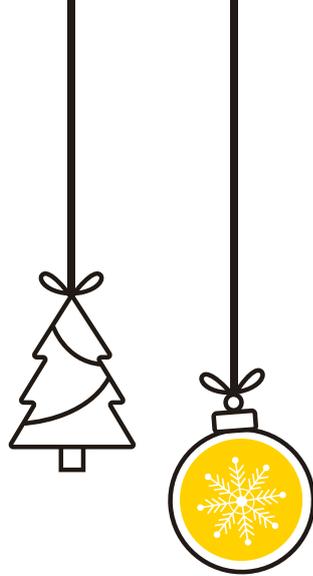


GESUNDHEITSSCHWERPUNKT DER NACHBARSCHAFTSZENTREN

Der Alltag kann in diesen Zeiten sehr herausfordernd sein. Arbeit, Familie und Freizeit unter einen Hut zu bringen, mit den Folgen der Teuerungen klarzukommen – es ist nicht immer einfach, bei all diesen Belastungen die eigene Gesundheit nicht zu vernachlässigen. Beim diesjährigen Gesundheitsschwerpunkt „Gesundheit im Alltag. Leicht – verständlich – wirksam.“ legen die Nachbarschaftszentren daher den Fokus auf schnelle und wirksame Tipps, wie jeder und jede im eigenen Alltag gesunde Gewohnheiten einbauen kann. Die Angebotspalette reicht von einfachen Anregungen zur Erhöhung der Alltagsaktivitäten über Lifehacks für eine gesunde und leicht vorzubereitende Mahlzeit bis hin zu Strategien, wie der Alltag mit weniger Energietiefs zufriedener gestaltet werden kann.

Angebote und Termine:

www.nachbarschaftszentren.at/gesundheitschwerpunkt



WEIHNACHTSFEIER AM 24. DEZEMBER

Das Wiener Hilfswerk lädt wieder all jene zur gemeinsamen Weihnachtsfeier ein, die sonst den 24. Dezember alleine verbringen würden. Gemeinsam Weihnachtslieder singen, in geselliger Runde plaudern und einfach eine schöne Zeit miteinander verbringen – darum geht es bei der besinnlichen Veranstaltung. Das köstliche warme Mittagessen wird von Max Catering gespendet. Am Ende der Feier erhalten die Mitfeiernden ein kleines Weihnachtssackerl mit nützlichen Geschenken. Bürgermeister Dr. Michael Ludwig übernimmt den Ehrenschatz für die Weihnachtsfeier.

Zeit: Sonntag, 24. Dezember, 11:00–13:00 Uhr

Ort: SkyDome des Wiener Hilfswerks
Schottenfeldgasse 29/Eingang 2, 1070 Wien

Anmeldung bitte bis 18. Dezember

Tel.: +43 1 512 36 61-3003

E-Mail: nachbarschaftszentren@wiener.hilfswerk.at

PUNSCHSTAND ZUGUNSTEN DER NACHBARSCHAFTSZENTREN

Es duftet nach Wintergewürzen! Noch bis 22. Dezember schenken die Hilfswerk Nachbarschaftszentren vor der Landesgeschäftsstelle des Wiener Hilfswerks in der Schottenfeldgasse 29 in Wien-Neubau köstlichen Punsch aus. Das winterliche Heißgetränk kann hier von Montag bis Freitag zwischen 16 und 20 Uhr genossen werden. Der Reinerlös kommt der sozialen Arbeit der Nachbarschaftszentren zugute.





Große Freude über viele Jahre erfolgreiche Arbeitsintegration, günstige Einkaufsmöglichkeit und Lebensmittelrettung.

Der Sozialökonomische Betrieb Wiener Hilfswerk feiert Doppeljubiläum

Die beiden Geschäftsfelder des Sozialökonomischen Betriebes Wiener Hilfswerk feiern Geburtstag: Den SOMA Sozialmarkt Neubau gibt es seit 15 Jahren, das Haus- und Heimservice seit bereits 25 Jahren.



Eine Besonderheit, die beide Bereiche eint: Sie bieten Transitarbeitsplätze und unterstützen damit Personen, wieder Anschluss in den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Anlässlich des langjährigen Bestehens fand am 11. Oktober eine Jubiläumsfeier im SOMA Sozialmarkt in der Neustiftgasse statt.



Ein Doppeljubiläum und viele gute Gründe zu feiern: Der SOMA Sozialmarkt Neubau ermöglicht es seit 15 Jahren, zu günstigen Preisen einzukaufen und sorgt so für eine wichtige finanzielle Entlastung armutsgefährdeter Menschen. Das Haus- und Heimservice bietet bereits seit 25 Jahren in ganz Wien Reini-

gungsdienste für Privathaushalte und Büros an. Sowohl der SOMA Sozialmarkt Neubau als auch das Haus- und Heimservice werden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice Wien als Sozialökonomischer Betrieb geführt, in dem arbeitsmarktferne Personen beim Wiedereinstieg in den regulären Arbeitsmarkt unterstützt werden. Das Angebot umfasst Dienstverhältnisse in den Bereichen (Lebensmittel-) Einzelhandel, Lager und Transport sowie Reinigung und Haushaltshilfe. Durch sozialarbeiterische Betreuung und praktische Arbeitserprobung leistet der Sozialökonomische Betrieb einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsintegration von arbeitsmarktfernen Personen. ■

Mich ließ die Schauspielerei nicht mehr los

Bereits in der Maturaklasse spielte die im oberösterreichischen Schwertberg geborene Evelyn Engleder die weibliche Hauptrolle in Molières „Tartuffe“. Im deutschen Sprachraum wurde die Künstlerin durch ihre Rolle der Nancy Schimek in der Fernsehserie „Kaisermühlen Blues“ berühmt. Michael Ellenbogen traf die Schauspielerin zum Gespräch.



HAND IN HAND: Sie absolvierten Ihre Schauspielausbildung bei Dorothea Neff und Eva Zilcher. Wie wichtig ist eine gute Ausbildung für den Beruf?

EVELYN ENGLER: Ich finde, dass sie sehr wichtig ist. Zuallererst die Sprachausbildung. Ohne geschulte Sprache ist man am Theater verloren, aber auch für den Film ist sie sehr wichtig.

Haben Sie als Schauspielerin mehr Affinität zu Film- und Fernsehproduktionen oder zum Theater?

Ich habe längere Zeit nur Filme gemacht. In letzter Zeit habe ich wieder die Liebe zum Theater ent-

deckt. Besonders gerne spiele ich in Stücken von Arthur Schnitzler wie bei den Festspielen auf Schloss Tillysburg.

An welche Film- oder Fernsehproduktion, in der Sie mitgespielt haben, erinnern Sie sich heute noch gerne?

Natürlich an den „Kaisermühlen Blues“, aber auch an die wunderbare Literaturverfilmung von Josef Roths „Flucht ohne Ende“ oder das „Traumschiff“ in Hawaii und Indien.

In welchem Bühnenstück kann man Sie gegenwärtig oder in nächster Zukunft sehen?

Leider ist gerade Ferdinand Raimunds „Der Bauer als Millionär“, in dem ich die Lakrimosa spielen durfte, vorbei. Für Herbst ist eine neue Fernsehproduktion im Gespräch.

Welche Erfahrungen konnten Sie im Bereich Filmproduktion in Ihrer Funktion als Miteigentümerin der AV Dokumenta Alfred Vendl Filmproduktion sammeln?

Die Welt hinter der Kamera ist eine ganz andere. Da ich ein sehr neugieriger Mensch bin, interessiert mich alles Neue, mein Herz aber hängt an der Schauspielerei.

Danke herzlich für das Gespräch. ■

Herzlichen Dank!

Viele Menschen, Organisationen und Unternehmen

unterstützen auf unterschiedliche Art und Weise die wichtige soziale Arbeit des Wiener Hilfswerks – durch Sach- und Geldspenden, Benefizveranstaltungen oder auch Weihnachtsgeschenke. Das Wiener Hilfswerk ist sehr dankbar dafür und setzt diese Spenden genau dort ein, wo sie eine nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände von Menschen in Wien erzielen!

WEIHNACHTSGESCHENKE VON PEEK & CLOPPENBURG-MITARBEITENDEN

Wie bereits letztes Weihnachten hat auch in diesem Jahr das Modeunternehmen Peek & Cloppenburg in seiner Wiener Zentrale einen Weihnachtsbaum aufgestellt, der Besonderes bewirkt. Darauf sind Wünsche von Menschen in einer finanziell schwierigen Lage, die Einrichtungen des Wiener Hilfswerks besuchen, nutzen oder bewohnen. Mitarbeiter/innen von Peek & Cloppenburg nehmen die Wünsche vom Baum und erfüllen diese. Eine wunderbare Aktion, für die das Wiener Hilfswerk und die Beschenkten sehr dankbar sind!



PORSCHE BANK AG UNTERSTÜTZT WOHNUNGSLOSENHILFE

Viele Projekte des Wiener Hilfswerks wären ohne treue Partner nicht umsetzbar. So gilt ein besonderer Dank der Porsche Bank AG als langjährigem Förderer der Abteilung Wohnungslosenhilfe. Die erneute Spende von 4.550 Euro ist eine sehr wertvolle und direkte Unterstützung für die drei Häuser im Bereich „Stationär Betreutes Wohnen“ in den Wiener Bezirken Mariahilf, Favoriten und Meidling. Darüber hinaus unterstützt die Spende anteilig das Projekt „Jugendbetreuung“ im Bereich „Mobil betreutes Wohnen“ der Wohnungslosenhilfe. Das Wiener Hilfswerk ist sehr dankbar, die Porsche Bank AG als langjährigen Partner an seiner Seite zu wissen – herzlichen Dank!

SPENDERBETREUUNG

Florence Gross – Wiener Hilfswerk
Tel.: +43 1 512 36 61-1640
E-Mail: florence.gross@wiener.hilfswerk.at

Spendenkonto lautend auf
„Wiener Hilfswerk“ bei der Erste Bank
IBAN: AT58 2011 1284 4290 7831
Kennwort: z. B. „Soziale Arbeit“

Online spenden:
www.wiener.hilfswerk.at/spenden

Spenden via Bank-App:
QR-Code scannen:



Bitte unterstützen Sie unsere soziale Arbeit mit einer Spende – vielen Dank!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg.-Nr. S01192



HILFSTÖNE-BENEFIZ-WEIHNACHTSKONZERT – MUSIK FÜR MENSCHEN IN NOT

Auch heuer veranstaltet Kammer­sänger und langjähri­ger treuer Aktionsraum-Pate Clemens Unterreiner sein besinnliches Benefiz-



Weihnachtskonzert mit Ehrengästen aus Kunst und Kultur. Am 12. Dezember um 19.00 Uhr startet das beliebte und zur Tradition gewordene Event in der Lutherischen Stadtkirche AB in der Dorotheergasse 18 im 1. Bezirk.

Online-Tickets: www.hilfstoene.at/tickets

BENEFIZQUADRILLE FÜR DAS WIENER HILFSWERK IN DER TANZSCHULE ELMAYER

Am Sonntag, 7. Jänner 2024, findet wieder die traditionelle Benefizquadrille des Annemarie-Imhof-Komitees mit großartiger Unterstützung der Tanzschule Elmayer statt. Bereits zum 29. Mal heißt es Anfang Jänner „Alles Tour de Main“. Thomas Schäfer-Elmayer bereitet in seiner Tanzschule die Besucherinnen und Besucher der Charity-Veranstaltung auf die kommende Ballsaison vor. Mit viel Freude und Motivation wird in vergnügter Runde die Fledermausquadrille erlernt bzw. aufgefrischt. Der Reinerlös des Abends kommt dem Aktionsraum des Wiener Hilfswerks, einer inklusiven Freizeiteinrichtung für Jugendliche mit und ohne Behinderungen, zugute. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk für Tanzbegeisterte sucht, kann sich noch Tickets sichern.

29. BENEFIZQUADRILLE

Zeit: Sonntag, 7. Jänner 2024, 18.30 Uhr

Ort: Tanzschule Elmayer, Bräunerstraße 13, 1010 Wien

Anmeldung: Telefonisch unter +43 1 512 36 61-1453

oder via E-Mail an imhofkomitee@wiener.hilfswerk.at

Um paarweise Teilnahme wird gebeten.

Spendenbeitrag:

Vorverkauf: 30 Euro pro Person

Abendkassa: 35 Euro pro Person

Jugendliche und Studierende: 10 Euro pro Person



Dir.ⁱⁿ Sabine Geringer, MSc, MBA
Geschäftsführerin Wiener Hilfswerk

AM JAHRESENDE blicken wir oft auf das hinter uns liegende Jahr zurück. Dieses brachte für viele Menschen weitere Herausforderungen. Die Teuerungen zeigen ihre Folgen. Die Strom- und Heizkosten sind hoch, ebenso die Lebensmittelpreise. Jeder Cent wird benötigt. Es wird gespart, wo nur möglich.

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit sind Entbehrungen besonders schwierig. Denn es sollte doch wohligh warm sein, nach Keksen duften, alles festlich geschmückt und die Vorfreude auf Weihnachten spürbar sein. Kinder sollten sich auf Geschenke freuen. Doch viele Familien haben große Sorgen, weil das Geld einfach nicht ausreicht. Sie sind auf unsere Unterstützung angewiesen, und wir sind für sie da: in unseren Sozialmärkten, Nachbarschaftszentren, in der Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe, in der Kinderbetreuung und vielen Bereichen mehr.

Aber auch wir können nur für die Menschen da sein, weil wir großartige Unterstützung erhalten. Deshalb danke ich Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern, von ganzem Herzen, dass Sie es uns ermöglichen, jenen in unserer Gesellschaft, die es momentan schwer haben, etwas Erleichterung und ein bisschen Weihnachtszauber zu schaffen. Vielen herzlichen Dank!

Ich wünsche Ihnen allen eine warme, friedvolle und glückliche Weihnachtszeit, Gesundheit und ein gutes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Sabine Geringer

Geschäftsführerin des Wiener Hilfswerks

MINT-Abenteuer im Kindergarten

Besuch im KinderLand, einem Kindergarten, in dem das Thema MINT eine große Rolle spielt.

WISSEN

MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Kinder wuseln durch die Gänge und es herrscht rege Betriebsamkeit, wenn man den Betriebskindergarten des Technologieunternehmens Fronius, der vom Hilfswerk Oberösterreich geführt wird, betritt. Helle, sonnendurchflutete Räume, große Fensterfronten, viele Outdoor-Bereiche und vor allem die fröhlichen Kinderstimmen sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre im „KinderLand“. An die 60 Kinder – ab einem Alter von 15 Monaten – werden dort betreut. Sowohl drinnen als auch im weitläufigen Garten wird gespielt, gelacht, Bobbycar gefahren und an spannenden MINT-Projekten teilgenommen.

MÄDCHEN STÄRKEN

Im MINT-Raum beobachtet eine Gruppe von Mädchen gespannt einen Luftballon, der sich – über einen Flaschenhals gestülpt – wie



Spannung ist garantiert, wenn der Luftballon sich immer mehr „aufbläst“.

von selbst aufbläst. Jedes Kind darf sich aktiv am Experiment beteiligen. Ein Mädchen hält den Trichter fest, eine andere leert das Backpulver in die Flasche hinein. Als die Pädagogin die Essigflasche öffnet und zum Riechen anbietet, rümpfen alle lachend die Nase – Iiiihh!

„Anfangs wurden wir häufig mit den typischen Geschlechterstereotypen konfrontiert – Mädchen waren abwartender und zeigten großen Respekt vor den Experimenten, vor allem vor den technischen. Aber ist die erste Hürde einmal gefallen, gehen die Mädchen wesentlich mutiger an die Sache heran und werden viel selbstbewusster“, erzählt uns Kindergartenleiterin Anke Dopona von ihren Beobachtungen.

In einer anderen Gruppe experimentieren die Kinder mit einem Glas



Das neugierige Forscherteam bespricht die Beobachtungen beim Vulkan-Experiment.

Wasser, in das Öl gegossen wird. Dann wirft ein Bub eine Brausetablette in das Glas, und alle beobachten staunend die aufsteigenden Blasen und haben ganz nebenbei gelernt, dass sich Öl nicht mit Wasser vermischt, sondern obenauf schwimmt.

MINT-GÜTESIEGEL

Für sein MINT-Engagement hat der Betriebskindergarten vor kurzem sogar das MINT-Gütesiegel erhalten. Mit diesem Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die „mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern und mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen umsetzen“. „Wir versuchen vor allem, das Thema MINT auch in den Alltag einfließen zu lassen. Anlässe gibt es genug, denn MINT begegnet uns tatsächlich

überall. Ob es eine Spinne im Raum ist, die die Kinder in helle Aufregung versetzt, oder ein Luftzug, der das Fenster zuschlägt – wir beobachten und sprechen darüber“, so Anke Dozona. Begeistert sind die Kinder auch von den Experimenten, die sich über einen längeren Zeitraum ziehen. Viele der Kinder wurden zu eifrigen Hobbygärtnerinnen und -gärtnern, kümmern sich liebevoll um die Pflänzchen und freuen sich, wenn sie wieder gewachsen sind. Auch für die Pädagoginnen sind die MINT-Experimente ein Lernprozess. „Wichtig ist es, offen und mit Herzblut bei der Sache zu sein. Wir wissen oft nicht, wie ein Experiment ausgeht und ob es funktioniert. Gemeinsam sammeln wir auf dem Weg jede Menge wertvoller Erfahrungen. Auf diesen Schatz können die Kinder immer zurückgreifen“, zeigt sich die Kindergartenleiterin begeistert. ■



Den Pflanzen beim Wachsen zuschauen – die Kinder sind mit Eifer dabei!

Aus der Serie
MIT DER
SPRACHE DER
BLUMEN



MÜNZE
ÖSTERREICH

SIE MACHT STARK!



Die Münze „DIE KAMILLE“

Die Münze gibt die Abdrücke einer echten Kamille wieder, treu gegenüber dem kleinsten Detail. Die Heilpflanze tritt aus der Fläche heraus, als wollte sie sagen: „Ich stehe dir bei. Sei stark!“ Mehr auf [muenzeoesterreich.at](https://www.muenzeoesterreich.at)
MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

„Für ein Miteinander der Generationen“

Claudia Plakolm, Staatssekretärin für Jugendangelegenheiten und Zivildiensttagenden, bezieht in der Hand in Hand Stellung zu aktuellen Themen.

HAND IN HAND: Mit dem zweiten Maßnahmenpaket zur Pflege-reform hat die Bundesregierung die Möglichkeit für Zivildienstler eröffnet, auf freiwilliger Basis eine Grundausbildung im Bereich „Pflege“ zu absolvieren, das sogenannte „UBV-Modul“ („Unterstützung in der Basisversorgung“). Warum war Ihnen das wichtig?

CLAUDIA PLAKOLM: Wir schlagen mit den Änderungen gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Die Zivildienstler bekommen in der Ausbildung wichtiges Handwerkszeug für ihre wertvolle Aufgabe mit Menschen. Sie können den Pflegeprofis Basisaufgaben abnehmen und diese so entlasten. Mit der einheitlichen Ausbildung schaffen wir zudem die Anrechenbarkeit auf Pflegeausbildungen wie zum Beispiel auf die neue Pflegelehre.

Im Herbst ist auch ein neues Freiwilligengesetz mit vielfältigen Neuerungen in Kraft getreten. Welche konkreten Verbesserungen bringt es? Welche Maßnahmen lagen Ihnen dabei besonders am Herzen?

Mit der bundesweiten Ehrenamts-Service-stelle schaffen wir eine fixe und verlässliche Säule, auf die sich die vielen Ehrenamtlichen stützen können – auch wenn der Hut einmal brennt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unkomplizierte Anlaufstelle bei rechtlichen und förderrechtlichen, aber auch bei ganz technischen Fragen des Ehrenamts sein. Wir brauchen dementsprechende Spezialisten, weil gerade das Vereinsrecht gar keine einfache Materie ist.

Ein faires und gutes Miteinander der Generationen ist Ihnen ein besonderes Anliegen. Was kann, was muss dafür getan werden? Wo sehen Sie die größten Herausforderungen? Wofür setzen Sie sich ein?

Mir ist es wichtig, dass wir den Generationenvertrag einhalten, dass unsere Großeltern sich darauf verlassen können, dass wir die Inflation abfedern. Wir haben uns vor Jahren darauf geeinigt, dass wir jährlich die durchschnittliche Inflation auf die Pension drauflegen und damit dafür sorgen, dass die Pension nicht immer weniger wird. Daran müssen wir uns halten. Wir müssen aber auch den Generationenvertrag wieder auf ein gesundes Fundament stellen. ■



Ein gutes Miteinander der Generationen ist Claudia Plakolm ein besonderes Anliegen.



Mit dem UBV-Modul erhalten Zivis praxisorientiertes Know-how für ihre Tätigkeiten in der Pflege, wie zum Beispiel bei der Körperpflege und der Nahrungsaufnahme.



Wieder zu Kräften kommen bei Mangelernährung & Schluckstörung



➤ **Resource® Trinknahrungen** – Für eine energie- und nährstoffreiche Ernährung. Gebrauchsfertige Drinks mit exzellentem Geschmack bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung.

➤ **ThickenUP® clear** – Für mehr Freude am Essen und Trinken. Amylaseresistentes, ergiebiges und geschmacksneutrales Eindickungspulver für sicheres Schlucken.

Risiko-Test in nur 5 Minuten für ...

- **Mangelernährung:** MNA (Mini Nutritional Assessment)
- **Schluckstörung:** EAT-10 (Eating Assessment Tool)

kostenlos durchführen unter:
www.nestlehealthscience.at

Erhältlich in allen Apotheken!

Für gratis Informationsmaterial kontaktieren Sie uns unter: office.nhs@at.nestle.com

Bestens bewährt:

Preisel-Caps D-Mannose

Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündung

Vor über drei Jahren wurde das Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment der Caesaro Med durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert.

Das Zusammenwirken zweier Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, das heißt beim Spüren erster Alarmsignale von Vorteil sein, als auch in Fällen, wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte.



Anforderung von ausführlichen Informationen, und Zusendung von Mustern erhalten Sie bei APOfit GmbH und Caesaro med GmbH unter Tel.: 02236 864841, info@caesaro-med.at, www.caesaro-med.at





Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Weihnachten wie damals“ gewinnen.

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Weihnachten wie damals“ von Johannes Sachslehner und Ingrid Pernkopf.

1 VOLLMUNDIG

Wie gelangen Sie vom Wort MUND zum Wort BALZ in 4 Schritten, wenn Sie pro Schritt jeweils nur einen Buchstaben ändern und immer ein sinnvolles deutsches Wort entstehen soll?

MUND > >

..... >

> BALZ

GEDÄCHTNISTRaining

In den 10 Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks wird kostenlos heiteres Gedächtnistraining in geselliger Runde angeboten.

Termine und Informationen unter www.nachbarschaftszentren.at

2 MUNDGERECHT?

Was bedeuten die folgenden Redewendungen?

a.) nicht auf den Mund gefallen sein

b.) jemandem das Wort aus dem Mund nehmen

c.) sich kein Blatt vor den Mund nehmen

d.) jemandem den Mund wässrig machen

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. **Der Nase nach** 10 mal

2. **Düfte** Die Natur der Nase ist es, Düfte zu lieben; aber wenn das Herz nicht heiter ist, so mögen alle Düfte einen umgeben und man riecht sie nicht.

BUCHTIPP: Weihnachten wie damals

Geschichten, Brauchtum und Rezepte rund um die schönste Zeit des Jahres.

Der Historiker und die Gmundner Köchin und Wirtin haben sich in diesem stimmungsvollen Lese- und Backbuch auf eine nostalgische Zeitreise in die weihnachtliche Welt unserer Urgroßmütter

und Großväter begeben. Es gibt Wissenswertes über Krippenspiele und kitschige Weihnachtspoesie, über Nikolaus und Krampus, über Christkind und Christmette bis hin zu uraltem Brauchtum zu erfahren.

Johannes Sachslehner, Ingrid Pernkopf
Weihnachten wie damals
ISBN 978-3-222-13683-2
Styria Buchverlage 2021



Hoffnung im Seifenformat

Aussichtslosigkeit im Libanon. Die Wirtschaft steht vor dem totalen Zusammenbruch. Ein Großteil der 6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner lebt in Armut, und hinzu kommen noch mindestens 1,5 Millionen Geflüchtete aus dem benachbarten Syrien, die besonders unter der wirtschaftlichen Schieflage leiden. Inmitten dieses Chaos ermöglicht das Hilfswerk International neue Hoffnung.



Midia (r.) und ihre Kollegin Izdihar (l.) bei der Seifenproduktion.

Midia denkt an ihre Heimat in Syrien und ihre Flucht in den Libanon zurück: „Es war nicht mehr sicher in meinem Heimatland. Deshalb floh ich mit meiner Familie vor dreizehn Jahren in den Libanon und lebe nun hier mit meinem Mann und meinen drei Söhnen. Lange Zeit hatten wir im Libanon keine Möglichkeit, Geld zu verdienen, und wohnten deshalb in einem kleinen Zimmer. Es hatte kein Fenster und war nur 15 Quadratmeter groß. Unser gesamter Alltag spielte sich hier ab. Diese Umstände waren für uns alle sehr belastend.“

Seit drei Jahren arbeitet Midia nun schon mit dem Hilfswerk International zusammen. Gemeinsam mit drei Kolleginnen, die alle eine ähnliche Fluchterfahrung durchlebt haben, stellt sie für SABUN – die gute Seife

reine Olivenölseife her. Mit dem daraus resultierenden monatlichen Einkommen können die Frauen ihre Familien versorgen. Regelmäßig treffen sie sich in der SABUN-Werkstatt, um im traditionellen Herstellungsverfahren hochwertige Seifen zu produzieren. Die Routine und der Austausch untereinander stärkt die Frauen und ermöglicht ihnen einen geregelten Alltag.

MEDITATIVES RÜHREN

In der Werkstatt kennt Midia die Handgriffe genau. Sie bereitet sorgfältig ihren Arbeitsplatz vor. Danach vermischt sie durch kräftiges Rühren das reine Olivenöl mit Seifenlauge und Wasser. „Seife herzustellen ist eine Handwerkskunst. Es ist mein Hobby, meine Auszeit. Die Gedanken werden langsamer, wenn ich die Inhaltsstoffe vermische. Hier in der Werkstatt kann ich neue Kraft tanken,





Midia kann dank SABUN ein Leben in Würde führen.



Die vier Seifenproduzentinnen für SABUN – die gute Seife: Midia, Izdihar, Jamila und Jihanne

Dank dem Seifenprojekt des Hilfswerk International können Frauen im Libanon ein Leben in Selbstbestimmung führen. Mit dem Einkommen, das Midia und ihre Kolleginnen durch die Produktion verdienen, bestreiten sie den Lebensunterhalt ihrer Familie. Die Seifen bestehen ausschließlich aus lokal bezogenen Rohstoffen, und zwar aus reinem Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt kaum Energie und ist umweltfreundlich. Die gute Seife ist sanft und pflegt selbst empfindliche Haut schonend. Sie ist also nicht nur gut für Midia und die Umwelt, sondern auch für Sie und Ihre Lieben.

um meiner Familie eine Stütze zu sein.“ Die Flüssigseife gießt die dreifache Mutter in rechteckige Silikonformen. Die befüllten Seifenformen stellt sie zum Trocknen in ein hohes Regal. „Es gibt nichts Schöneres, als die fertigen Seifen in der Hand zu halten. SABUN – die gute Seife ist mehr als nur eine Einkommensquelle

für mich. In meinen Augen ist sie ein Symbol des Wandels und der Unabhängigkeit. Die zarten Duftnoten, die beim Herstellungsprozess in der Luft hängen, erinnern mich jedes Mal aufs Neue an all die Möglichkeiten, die sich für meine Familie durch die Seifenherstellung ergeben, wie zum Beispiel eine größere Wohnung.“

„DUFTE“ GESCHENKSIDEE

SABUN – die gute Seife ist das perfekte Weihnachtsgeschenk, denn die Seife schenkt gleich doppelt Freude. Einerseits beglücken Sie mit der Seife unter dem Weihnachtsbaum Menschen in Ihrem Umfeld. Andererseits ermöglichen Sie Midia und ihren Kolleginnen ein faires Einkommen und Stabilität im Libanon. ■



Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

bosomedicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpteknik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.



Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 67,90 Euro



GROSSE HILFE, GANZ NAH.

WIENER HILFSWERK

Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Tel.: +43 1 512 36 61, info@wiener.hilfswerk.at

Geschäftsführung: Dir.ⁱⁿ Sabine Geringer, MSc, MBA

Stv.: MMag. Simon Blatzer

Das Wiener Hilfswerk ist eine gemeinnützige soziale Organisation, die im Bereich der mobilen Sozialdienste, Kinderbetreuung, Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe tätig ist sowie Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen, Nachbarschaftszentren und Sozialmärkte betreibt. Wir bieten Menschen jene Unterstützung, die sie in ihrer jeweiligen Lebenssituation benötigen.

www.wiener.hilfswerk.at

KINDERBETREUUNG

- **Tagesmütter/-väter, Kindergruppe FIDI, Betriebliche Kinderbetreuung**
Tel.: +43 1 512 36 61-6099
kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at
- **Betriebskindergarten PUCKIS HOME**
Landstraßer Gürtel 3, 1030 Wien

HILFE UND PFLEGE DAHEIM

- **Hauskrankenpflege, Kinder-Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Besuchsdienst**
Tel.: +43 1 512 36 61-2000
hpd@wiener.hilfswerk.at
- **Mobiles Palliativteam**
Tel.: +43 1 512 36 61-2311
mpt@wiener.hilfswerk.at
- **Tageszentren für Seniorinnen und Senioren**
TZS Leopoldstadt, Tel.: +43 1 512 36 61-2400
tzs-02@wiener.hilfswerk.at
TZS Währing, Tel.: +43 1 512 36 61-2500
tzs-18@wiener.hilfswerk.at
- **Senioren-Wohngemeinschaften mit mobiler Betreuung**
Tel.: +43 1 512 36 61-2360 oder -2215
swg@wiener.hilfswerk.at
- **Notruftelefon**
Tel.: +43 1 512 36 61-1511
notruftelefon@wiener.hilfswerk.at

ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

- **Spielothek – Treffpunkt für Kinder (0–12 Jahre) mit und ohne Behinderung und deren Familien**
Tel.: +43 1 512 36 61-2600
spielothek@wiener.hilfswerk.at
- **Aktionsraum – Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung (12–18 Jahre)**
Tel.: +43 1 512 36 61-2650
aktionsraum@wiener.hilfswerk.at
- **Club 21 – Treffpunkt für Erwachsene mit und ohne Behinderung (ab 18 Jahren)**
Tel.: +43 1 512 36 61-2700
club21@wiener.hilfswerk.at
- **VAKÖ – Verband aller Körperbehinderten Österreichs; Club Sonnenstrahl**
Tel.: +43 1 512 36 61-2711
monika.haider@wiener.hilfswerk.at

WOHNUNGSLOSENHILFE

- **Mobil betreutes Wohnen**
Tel.: +43 1 512 36 61-4000
mobewo@wiener.hilfswerk.at
- **Soziale Wohnungsverwaltung**
Tel.: +43 1 512 36 61-4050
wohnungsverwaltung@wiener.hilfswerk.at
- **Betreute Wohnhäuser**
Haus Bürgerspitalgasse (für Frauen)
Tel.: +43 1 512 36 61-4500
buergerspitalgasse@wiener.hilfswerk.at
Haus Hausergasse (für Frauen und Männer)
Tel.: +43 1 512 36 61-4600
hausergasse@wiener.hilfswerk.at
Haus Tivoligasse (für Frauen)
Tel.: +43 1 512 36 61-4800
tivoligasse@wiener.hilfswerk.at

FLÜCHTLINGSHILFE

- **Haus AWAT / Café Baharat**
Tel.: +43 1 512 36 61-4410
awat@wiener.hilfswerk.at

SEMINAR- UND TAGUNGSZENTRUM SKYDOME

Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien
Tel.: +43 512 36 61-1410
office@skydome.at

HILFE FÜR BENACHTEILIGTE

- **Sozialökonomischer Betrieb (SÖB) SOMA – Sozialmarkt Neubau**
Tel.: +43 1 512 36 61-5300
soma@wiener.hilfswerk.at
Haus- und Heimservice
Tel.: +43 1 512 36 61-5205 oder -5206
heimservice@wiener.hilfswerk.at
- **SOMA – Sozialmarkt Penzing**
Tel.: +43 1 512 36 61-5400
soma@wiener.hilfswerk.at
- **NEW CHANCE – Secondhand mit Sinn**
Barichgasse 8, 1030 Wien
Tel.: +43 1 512 36 61-5500
new.chance@wiener.hilfswerk.at

NACHBARSCHAFTSZENTREN

Adressen, Öffnungszeiten, Angebote und Programme der zehn Nachbarschaftszentren im 2., 3., 6., 7., 8., 12., 15., 16., 17. und 22. Bezirk finden Sie auf www.nachbarschaftszentren.at
Tel.: +43 1 512 36 61-3003
nachbarschaftszentren@wiener.hilfswerk.at



Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extraführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchen Sommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria • Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • Häfeler der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - + Lager und Sammlungslager für Notleidende • Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extraführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • Lichtblickhof e.motion Kinderhospiz - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Österreichischer Behindertenrat • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt- betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark- die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchen Sommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Steieralerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria • Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour •

gärtnerundenzi



„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

Weil die Kleinen schnell erwachsen werden: Junior's Best Invest*.



Jetzt
2 Monats-
prämien
gratis!*

(max. Gutschrift
EUR 100,-)

Unsere Lebensversicherung
für Kinder ab 0 Jahren.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

*Aktion gültig bis 15. 12. 2023. Das Basisinformationsblatt zu diesem Produkt ist bei Ihrer/Ihrem Berater:in und auf wienersaetdtische.at erhältlich.